

# Schwarzwald-Wacht

## Calwer Tagblatt

Geschäftsstelle des Schwarzwald-Wacht Lederstraße 25, Fernruf 261.  
Schluß der Anzeigenannahme: 7.30 Uhr. — Fernmündliche Anzeigen ohne Gewähr. — Anzeigenpreis: Der großspaltige Millimeter 7 Pfennig, Textspalte-Millimeter 15 Pfennig. Bei Wiederholung od. Mengenabluß wird Rabatt gewährt. — Erfüllungsort: Calw.

Bezugspreis: Ausgabe A durch Träger monatlich RM. 1.50 und 15 Pfennig. „Schwäbische Sonntagspost“ (einschl. 20 Pfennig Trägerlohn). Ausgabe B durch Träger monatlich RM. 1.50 einschl. 20 Pfennig Trägerlohn. Bei Postbezug Ausgabe B RM. 1.50 einschl. 18 Pfennig. Zeitungsgebühr zugl. 36 Pfennig. Bestellgeld. Aufg. A 15 Pfennig. wegr.

Ämliche Tageszeitung der NSDAP.

Amtsblatt sämtlicher Behörden in Stadt und Kreis Calw / Heimatblatt seit dem Jahre 1826

Nr. 229

Calw, Samstag, 2. Oktober 1937

112. Jahrgang

### Und wieder begeht die deutsche Nation den Erntedanktag

Bauer und Städter feiern morgen dankbar und freudig in fester Verbundenheit

#### Erntedank - Volkes Dank

Von Hans Dähn

Erde — du bist das Korn und das Brot und die Traube,  
Erde — du bist der Leib und der Geist und der Glaube,  
Erde — du bist unser Väter Arbeit und Blut.  
Deutsche Erde — wir halten treu deine Gut —  
Deutschland! S. Claudius.

Neber Deutschland flattern Fahnen und Wimpel und bunte Erntekränze. Die künden, daß ein Volk einem gütigen Schicksale dankt für die reiche Frucht der Erde. Das ist aber auch gleichzeitig der Dank an die deutschen Bauern für die harte Arbeit eines ganzen Jahres.

Eine Schicksalswende hat sich in unserem Vaterlande vollzogen, die ein mächtiges Volk vor seinem Untergange errettete. Der Angeist der Verstädtung, der Verweichlichung, der Landflucht herrschte vor wenigen Jahren noch über Deutschland. Der Bauer war zum Gespött eines entarteten Geschlechts geworden. Bis Adolf Hitler grundsätzlichen Wandel schuf. Am Tage der Nationalen Arbeit 1933 verkündete er: Das Dritte Reich wird ein Bauernreich sein, oder es wird vergehen wie die Reiche der Hohenstaufen und Hohenzollern. — Und weiter: Es ist ein Freisinn zu glauben, daß ein einzelner Berufsstand sich aus der deutschen Schicksalsgemeinschaft ausschließen kann und ein Verbrechen. Landvolk und Städter gegeneinanderzuheken, die beide doch auf Gedeih und Verderben miteinander verbunden sind!

Diese Führerworte wurden zur Grundlage einer jahrelangen, mühevollen Aufbauarbeit. Die deutsche Erde wurde seinen Menschen wieder zur Heimat und damit wieder zur geweihten Stätte. Der verachtete Bauer wurde der erste Arbeiter des Staates. Mit Freude und Stolz bekannten sich wieder Millionen Männer und Frauen zum Pfluge. Die Grundlage jeglichen nationalen Lebens war geschaffen.

So begeht heute die deutsche Nation zum fünften Male den Erntedanktag. Längst haben sich Städter und Bauern zusammengefunden in der Erkenntnis, daß aus Blut und Boden ein neues, stärkeres Geschlecht heranwächst.

Recht und Gesek haben die Arbeit des Landvolks gesichert. Wo uralte Geschlechter Jahr für Jahr dem Boden das kostbare Korn abringen, droht nicht mehr jüdischer Sandlergeist. Die Höfe und der Pflanz sind für alle Zeiten dem deutschen Bauern gesichert. Darüber hinaus ist die Jugend im Arbeitsdienst daran, Tag für Tag durch ihre Arbeit mit dem blauen Spaten, neuen Lebensraum unserem Volk zu sichern. Seite an Seite mit der Erzeugungsschlacht wird so die Erweiterung der Nahrungsmittelgrundlage sichergestellt.

Der Nationalsozialismus hat die deutschen Menschen wieder zurückgeführt zu den Urkräften alles Werdens. Mit offenem Auge erkennen wir in den wogenden Kornfeldern, den gesegneten Nebenhügeln und den fruchtbeladenen Obstgärten die Gabe der Mutter Erde. Wir haben das tägliche Brot wieder schätzen und achten gelernt. Denn mehr als je ist unser Vaterland auf das Korn angewiesen, das auf eigener Scholle wächst. Wir haben deshalb wieder verstanden, daß das Brotkorn für den Bauern das edelste Erzeugnis ist. Aus dieser Erkenntnis erstet für uns alle die hohe und strenge Verpflichtung, auch nicht das kleinste Stückchen Brot zu verderben. Als kostbarstes Volksgut gehört es in die Hände der

Des deutschen Volkes Stärke liegt in der deutschen Erde, in der Kraft, der Arbeit deutschen Bauernums. Mit jedem Jahre erneuert sich die Dankeschuld aller Volksgenossen gegenüber dem Stande, der als Sachwalter deutschen Bodens in unermüdlicher Arbeit des Volkes Brot und Nahrung schafft.

Berliner Ehrenurkunde für bäuerliche Befucher / Erntedankfest 1933

Mutter, die sorglich und gemessen den täglichen Anteil ihren Kindern gibt.

Auf die festlichen Stunden am Büdeberg sind am Erntedanktag die Blide aller Deutschen gerichtet. In dieser herrlichen, fruchtbaren Weserlandschaft versammeln sich wiederum die hunderttausende Bauern und Städter um den Führer, ein echtes deutsches Fest zu begehen. Wie in allen anderen Gauen, werden auch in

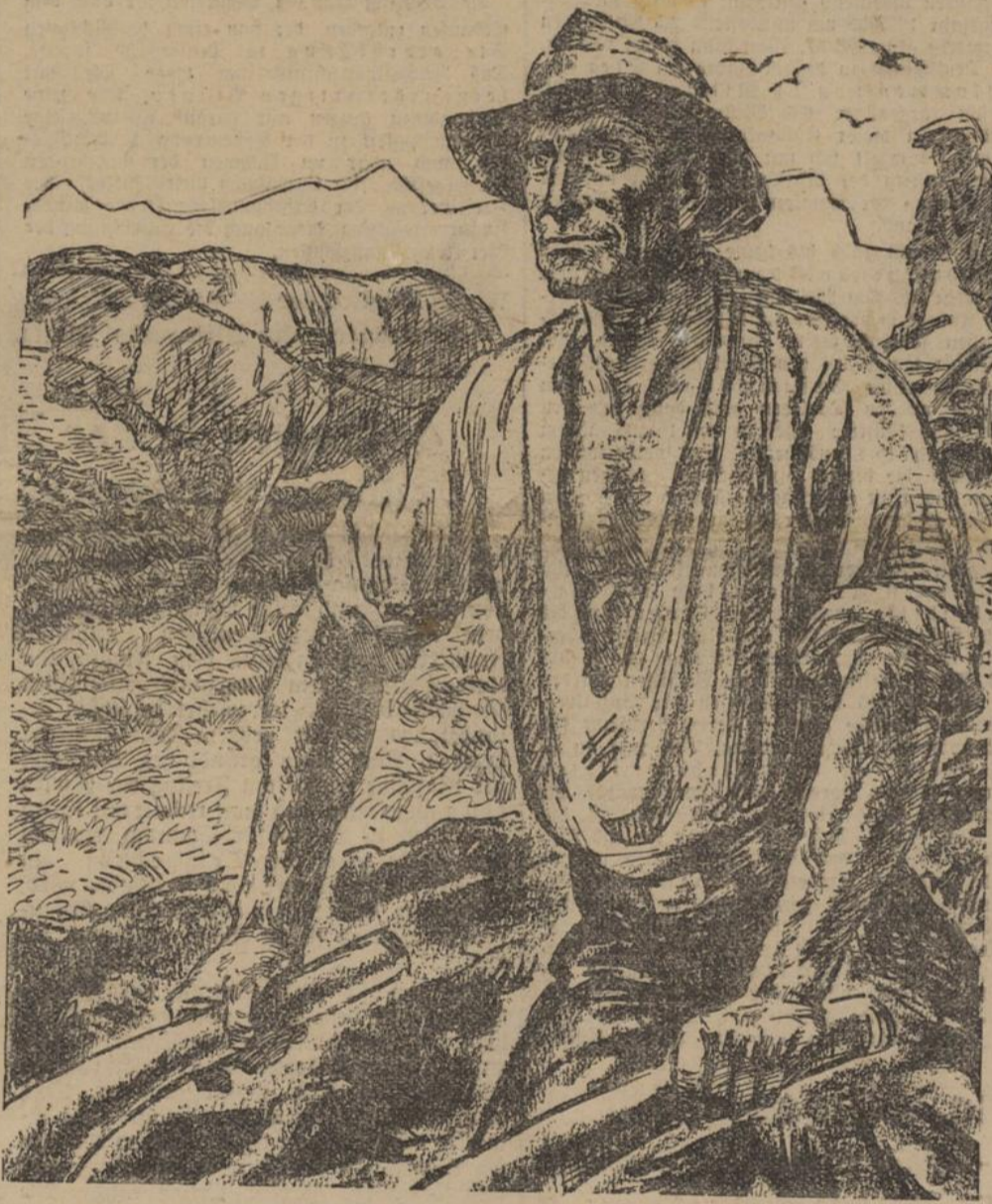
unserer engeren Heimat die Volksgenossen aus den Städten hinauszuwandern auf die Dörfer und Weiler und sie werden fühlen, daß sie zusammengehören. Aus einem Fest der Bauern wird so ein Fest des ganzen deutschen Volkes werden. Aus dem inneren Gefühl heraus, daß wir alle Kinder einer Mutter, der deutschen Heimat, der deutschen Erde sind, werden wir gemeinsam glücklich sein und gemeinsam danken!

entsprechende gesetzgeberische Maßnahmen die Spekulation mit dem Brot unseres Volkes unmöglich gemacht. Wir dürfen heute auch feststellen, daß uns der Begriff der Heiligkeit des Brotes doch nicht ganz verloren ging, daß nicht nur der Bauer, sondern auch die Menschen in der Stadt heute wieder stärker erkannt haben, welche Ehrfurcht dem Brot als der heiligsten Gabe des Ackers entgegenzubringen ist.

Es dürfte kein Tag geeigneter sein als gerade der Erntedanktag, um dem Volke gegenüber festzustellen, daß wenn wir von dem an sich schon nicht reichlichen Segen unseres deutschen Ackerbodens etwas verschwenden, dies der Allgemeinheit verloren geht und ihr wieder an anderer Stelle fehlt. Wie wir vom Bauern, der in mühevoller Arbeit auf seiner Scholle die Erzeugnisse hervorbringt, verlangen, heute das Höchstmögliche aus seinem bäuerlichen Betrieb herauszuwirtschaften, so müssen wir auch vom Städter erwarten, daß er als sparsamer Verbraucher nichts sinnlos umkommen läßt.

Unser diesjähriges Erntedankfest wird den Aufstakt bilden für einen neuen Feldzug der Aktion „Kampf dem Verderb“. Der Erntedanktag soll nicht nur dem Dank für den Segen der Erde gewidmet sein, nein, dieser muß ein Tag der Besinnung und der Einsicht werden. Vor allem muß der Gedanke Allgemeinut des Volkes werden, daß das Brot unser kostbarstes Volksgut ist, und so muß während des Herbstes und des kommenden Winters aus dieser Besinnung und Einsicht heraus der „Kampf dem Verderb“

### Nach dem Feste neu ans Werk!



Ein Bauer geht durch deutsches Land und führt den Pflug mit fester Hand. Mit scharfer Schär pflügt er die Erd', daß sie aufs Neue fruchtbar werd'. Tief in den Boden Holz und Streu, so wächst die Saat der Einigkeit.

Das Erdreich, das erfordern schien, fängt wunderreich an aufzublühen. Und was der Sämann ausgesät, in gold'ner Fülle aufersteht. Begraben liegt, was morsch und krank, ein Volk singt Erntedankes Dank.

#### Das Brot - Kostbarstes Volksgut

Von Otto Willig

Zum fünftenmal begeht das gesamte deutsche Volk am 2. Oktober den Erntedanktag, der seit der Machtübernahme zu einem Symbol für die große völkische Gemeinschaft wurde und an dem ein geeintes Volk für den Segen der Erde dankt. Kein anderer Tag eignet sich auch besser dazu, auf die Leistungen der deutschen Landwirtschaft im vergangenen Erntedankjahr zurückzuführen und deutschem Bauernfleiß und deutscher Bauernarbeit die ihr gebührende Anerkennung zuteil werden zu lassen.

Wenn auf unserer heimischen Scholle die Frucht ihrer Reife entgegengeht, dann hofft heute das ganze Volk, daß der Erntedanktag uns das tägliche Brot in ausreichender Menge auf dem beengten Raum unserer deutschen Heimat beschert. Das Brot ist ja Symbol unserer Nahrung und zugleich auch das Kostlichste, was wir der Erde abringen können. In dem bäuerlichen Menschen lebt auch, seitdem er den Pflug durch die Erde führt und dieser das

Saatkorn anbertraut, die Achtung vor diesem kleinen Korn, das nach schwerer Mühe und mancher Sorge des Landmannes Frucht trägt und dann Brot wird. Er sieht das Brot als die heiligste Gabe der Erde an, die zu misshandeln eine Verfündigung an der Arbeit und an dem Segen der Erde wäre.

Im Wandel der Zeiten ist jedoch die Achtung vor dem Brot einem ständigen Wechsel unterworfen worden. Noch immer achtete der Mensch in den Zeiten des Wohlstandes das schlichte Brot geringer und geniesst dieses als etwas Selbstverständliches, um sich jedoch dann in den Zeiten der Not auf den Wert des täglichen Brotes zu besinnen. In der Zeit des Liberalismus hatte man allerdings auch gar kein Interesse, das deutsche Volk in ernährungswirtschaftlicher Hinsicht von der Gunst anderer Staaten unabhängig zu machen. Des Volkes Ernährungsfragen überließ man dem hemmungslosen Treiben jüdischer Getreide-Spekulanten, die mit des Volkes heiligster Nahrung an den Getreidebörsen ein unheimliches Spiel getrieben haben. Die nationalsozialistische Reaktion hat durch

#### Worte des Führers

Indem ich für die deutsche Zukunft kämpfe, muß ich kämpfen für die deutsche Scholle und muß kämpfen für den deutschen Bauern. Er gibt uns die Menschen in die Städte. Er ist die ewige Quelle seit Jahrtausenden gewesen und er muß erhalten bleiben.

Vergeßt nicht den deutschen Bauern. Wie wären alle nicht, wenn er nicht vor uns gewesen wäre. Er ist die Quelle, aus der sich unser Volk immer wieder ergänzt...

für jeden in Stadt und Land der Erntedank der Tat werden. Den Feldzug „Kampf dem Verderb“ dürfen wir mit Recht als die „Erzeugungsschlacht des Verbrauchers“ bezeichnen, die von dem gesamten deutschen Volk unterstützt werden muß. Jede Scheibe verrottenes Brot, die die Hausfrau aus dem Brotkasten in den Abfallimer wandern läßt, um die peinlichen Zeugen ihrer Unachtsamkeit aus dem Wege zu räumen, wie auch jede Scheibe Brot, die dem Vieh vorgeworfen wird, soll zu einer schweren Anklage der Verfündigung an dem Heiligsten, das uns die Erde gibt, werden.

Man entschuldigt sich selbst immer nur zu gerne damit, daß es doch nur wenig ist, was man als einzelner wegwirft. Und doch, wenn in der Woche in jedem Haushalt nur eine Scheibe Brot von 50 Gramm durch Verderb umkommt, so ergibt dies eine Verlustmenge an Brot in 17 1/2 Millionen deutschen Haushaltungen von jährlich 455 000 D., was 3 bis 5000 Eisenbahnwagen ausmacht. Kann dies der einzelne vor seinem volkswirtschaftlichen Gewissen verantworten? Wie darf, was in der Mühe der täglichen Arbeit geschaffen wurde, vergeudet werden. Gebe jeder dem Brot die Ehre, die ihm gebührt, denn Brot wirkt viel, viel schwerer als Geld. Ist das Brot bedauerlicherweise einmal trocken geworden, so kann es in anderer Form verwertet werden. Für altes Brot gibt es genügend Verwendungsmöglichkeiten. Vor allem soll die Hausfrau auch als Mutter ihre Kinder lehren, daß das Brot eine Sonderstellung unter den Nahrungsmitteln einnimmt, mit Ehrfurcht hingenommen werden soll.

Das Brot ist unser kostbarstes Volksgut, diese Erkenntnis soll uns der Erntedanktag erneut bringen und zugleich eindringliche Mahnung sein, das Brot zu achten und nichts davon umkommen zu lassen. Sorgt dafür, daß keiner in der Achtung vor dem Brot zurücksteht!

# Das Programm des Erntedanktages 1937

## Große Vorbereitungen für das Erntedankfest auf dem Bückeberg

Bad Pyrmont, 1. Oktober. Der Bückeberg ist seit der Machtübernahme einer der großen geschichtlichen Schauplätze des Dritten Reiches geworden, und das Erntedankfest ist neben dem nationalen Feiertag des deutschen Volkes, dem 1. Mai, ein Hochfest der Nation, ein Fest wahrer Volksgemeinschaft. Auch in diesem Jahr wird der Führer wieder hier im Herzen Deutschlands unter seinen Bauern weilen und zu ihnen sprechen. Hunderttausende von Volksgenossen befinden in diesem Gemeinschaftsleben die Zusammengehörigkeit von Blut und Boden. Groß und umfangreich sind die Vorbereitungen, die auf dem Festplatz selbst und in seiner weitesten Umgebung in den letzten Tagen und Wochen getroffen worden sind. Riesige Erntekränze, prächtiger Blumen- und Fahnen Schmuck zieren heute bereits Städte und Dörfer. Große Zeltdäcke sind am Fuße des Berges entstanden, um die Hunderttausende aufzunehmen, die aus allen Gauen des Reiches hier zusammenströmen. 230 Sonderzüge sind angemeldet, darunter viele Urlaubszüge, die die Volksgenossen zu einem mehrtägigen Besuch ins Weserbergland bringen.

Das Programm des diesjährigen Erntedanktages sieht folgende Veranstaltungen vor: Samstag, 2. Oktober, 16 Uhr: Empfang der Abordnungen des Reichsnährstandes durch Reichsminister Dr. Goebbels namens der Reichsregierung in der Maschsee-Gaststätte Hannover. Im Laufe des Nachmittags treffen auf verschiedenen Bahnhöfen die ersten Sonderzüge aus allen Teilen des Reiches ein. Die Sonderzugsteilnehmer werden, soweit sie bis Sonntagfrüh vor 5 Uhr eintreffen, in Privat- und Massenquartieren untergebracht.

Sonntag, 3. Oktober: Aufmarsch der Sonderzugsteilnehmer zum Bückeberg. Von 7 Uhr an Aufmarsch von den Quartieren zum Bückeberg. Um 8 Uhr ist der Aufmarsch der Wehrmachtformationen in den Bereitstellungsräumen beendet. Von 9 bis 11 Uhr konzentrieren sechs vereinte Musikkorps der Wehrmacht. Abwechselnd wird ein Marschchor von 15 000 Sängern Chöre und Volkslieder zu Gehör bringen. Um 10 Uhr marschieren 3 000 Teilnehmer in bäuerlichen Trachten, 90 Abordnungen des Landjahres und 60 Entschelker der deutschen Studentenschaft längs des Mittelweges auf. Um 10.45 Uhr trifft der Sonderzug des Diplomatischen Korps auf einem Bahnhof in der Nähe des Bückeberges ein.

Um 11 Uhr marschieren Fahnen und Feldzeichen der Bewegung zum Ausstellungsplatz auf der unteren Tribüne. Dazu spielt der S.M.-Musikzug der S.M.-Gruppe Niederachse den Marsch „70 Millionen — ein Schlag“, der in Zukunft bei feierlichen Anlässen bevorzugt werden soll. Die aufmarschierenden Sänger singen diesen Marsch mit. Um 11.30 Uhr marschieren die Ehrenkompanien der Wehrmacht auf.

Gegen 12 Uhr trifft der Führer am Bückeberg ein. Eine Batterie feuert 21 Schuß Salut. Nachdem der Führer die Front der Ehrenkompanien der Wehrmacht und der Ehrenformationen der Gliederungen der Bewegung abgesehen hat, begibt er sich auf dem Mittelweg zur oberen Tribüne. Dort überreicht ihm eine Abordnung des Gauess Ostpreußen eine Erntekrone und dem Reichsbauernführer einen Erntekranz. Beim Eintreffen des Führers auf der ober-

ren Tribüne blasen Fanfarenbläser der Wehrmacht die Führerfanfare.

Dann beginnt die große Schauübung der Wehrmacht, die gegen 13 Uhr beendet ist. Der Führer begibt sich darauf wieder zur unteren Tribüne, wo zuerst Reichsminister Dr. Goebbels und dann Reichsbauernführer Darré kurze Ansprachen halten. Um 13.45 Uhr spricht der Führer. Nach Beendigung der Rede des Führers Abschluß von Fallschirmhiebomben. Die Kundgebung ist beendet.

Von 16 Uhr ab veranstaltet die NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ in Hameln, Lüneburg und Emmerthal Volksschiffe bis zur Abfahrt des letzten Sonderzuges. Am Abend des 3. Oktober werden die Ehrenabordnungen des Reichsnährstandes vom Führer in der Kaiserpfalz zu Goslar empfangen. Nach dem Empfang wird das Jägerbataillon Goslar den

Jägerapfenstreich spielen. Darnach werden von den Bergen rund um Goslar große Holzstöcke abgebrannt.

### Schwebisches Flugzeug im Erzgebirge

Eigenbericht der NS-Press

rg. Annaberg, 1. Oktober. Bei Sehma im Oberen Erzgebirge mußte ein tschechoslowakisches Sportflugzeug eine Notlandung vornehmen. Die Maschine wurde, da sie bei Rückenwind niederging, in einem Grasacker stark beschädigt. Die beiden Insassen blieben unverletzt und gaben an, von Prag aus zu einem Rundflug gestartet zu sein und im Nebel die Orientierung verloren zu haben. Nachdem die zuständigen Stellen den Sachverhalt geklärt und die Freigabe verfügt hatten, wurde das Flugzeug abmontiert und mit Lastwagen an die Reichsgrenze nach Weipert gebracht.

## Steueraufkommen 14 statt 6,6 Milliarden

### Noch mehr Ehestandsdarlehen u. Kinderbeihilfen — Keine Steuererhöhungen

Meersburg, 1. Okt. Am Freitag wurde hier durch Staatssekretär Reinhardt die dritte Reichsfinanzschule feierlich eröffnet. 400 Beamte aus allen Gauen Deutschlands werden hier in drei Monate dauernden Kursen für ihre Tätigkeit in der Reichsfinanzverwaltung vorbereitet. Mit dem 1. Oktober haben bereits 400 Lehrgangsteilnehmer ihren Einzug gehalten. Staatssekretär Reinhardt sagte zur Eröffnung des Reiches u. a.: Das Steueraufkommen ist in den letzten Jahren bedeutend gestiegen; es wird im Rechnungsjahr 1937/38 um mindestens 2,5 Milliarden höher sein als 1936/37. Man kann damit rechnen, daß Deutschland in diesem Jahre ein Steueraufkommen von 14 Milliarden RM. erreicht gegenüber 6,6 Milliarden im Jahre 1932/33. In dieser Entwicklung des Steueraufkommens spiegelt sich mit aller Deutlichkeit der große Aufstieg der deutschen Wirtschaft und die Verbesserung der sozialen Lage der Schaffenden in Deutschland.

Seit August 1933 bis heute sind bereits über 800 000 Ehestandsdarlehen im Betrage von mehr als 500 Millionen RM. gewährt worden. Außerdem werden rund 200 000 Ehestandsdarlehen jährlich weiter gewährt werden. Am 1. Oktober traten bei den Ehestandsdarlehen verschiedene neue Bestimmungen ein. Von jetzt an werden Darlehen auch dann gewährt, wenn die künftige Ehefrau nicht aus ihrem Arbeitsverhältnis ausscheidet. Den verheirateten Ehefrauen die bereits ein Ehestandsdarlehen erhalten haben, ist es erlaubt, während des zweiten Vierjahresplanes wieder einen Erwerb nachzugehen.

Gegenwärtig werden durchschnittlich rund zehn Millionen RM. monatlich als Kinderbeihilfe gewährt. Seit Oktober 1935 bis heute sind rund 500 000 einmalige Beihilfen gewährt worden im Durchschnittsbetrag von je 340 RM. Außer diesen einmaligen Beihilfen wurden seit August 1936 Kinderbeihilfen für Sozialversicherungspflichtige gewährt, deren Verdienst 185 RM. monatlich nicht übersteigt. Von jetzt an ist der Kreis der Beihilfeberechtigten vergrößert worden und zwar wurde die Grenze für den Arbeitslohn von 185 RM. auf 200 RM. erhöht. Außerdem werden laufend Kinderbeihilfen für das fünfte und jedes weitere Kind auch an kinderreiche Handwerker, Landwirte usw. gewährt, deren steuerliches Einkommen 2100 RM. jährlich nicht überschreitet.

Ferner ist im Laufe der Jahre an die Einführung einer Reichsfamilienkasse gedacht, die vor allem den kinderreichen Familien zugute kommen soll. Die Mittel für die Ehestandsdarlehen und die Kinderbeihilfen

kommen ausschließlich aus der erhöhten Einkommensteuer der Unverheirateten.

Staatssekretär Reinhardt sprach dann noch über die Entwicklung des Steueraufkommens des Reiches. Trotz der noch bevorstehenden Aufgaben des Reiches werde unter allen Umständen daran festgehalten, daß der Haushalt des Reiches im Gleichgewicht bleibe. Seit Hebrunahme der Macht sei das Reich noch kein einzigesmal in Kassennot geraten.

Nachdrücklich trat der Staatssekretär auch dem Gedanken entgegen, der von einer beabsichtigten Steuererhöhung in Deutschland spreche. Das Reichsfinanzministerium trage sich mit keinen derartigen Plänen. Alle seine Maßnahmen gingen nur darauf hinaus, eine Gleichmäßigkeit in der Besteuerung herbeizuführen, und zwar im Rahmen der bestehenden Steueretze. Zur Erreichung dieses Zieles einer Verfeinerung der Erhebungstechnik der Reichsfinanzverwaltung, diene auch die Einrichtung der drei Reichsfinanzschulen.

Werde Mitglied der NS-Volkswohlfahrt, der Trägerin des Hilfswerks „Mutter und Kind“!

## 4 Wochen in der Zitadelle von Chotan

### Die Erlebnisse der Besatzung des Pamir-Flugzeuges in Innerasien

Rabul, 1. Oktober. Am 27. September war, wie gemeldet, das seit vier Wochen vermisste Luftwaffen-Flugzeug D-ANOY „Rudolf von Thina“ und seine Besatzung, die aus dem Direktor der Deutschen Luftwaffen, Freiherrn von Gablenz, dem Flugkapitän Untucht und dem Oberjunfermaschinenmeister Kirchhoff bestand, unverfehrt in Rabul gelandet, wo sie mit großem Jubel begrüßt wurden. Nach einer gründlichen Durchsicht der Maschine wurde am Freitag der Rückflug angetreten und man rechnet mit ihrem Eintreffen in Berlin für Sonntag, wo auf dem Flughafen Tempelhof ein feierlicher Empfang stattfinden wird. Neben ihre Erlebnisse während ihrer Gefangenschaft haben sie in Rabul eingehend berichtet.

Nachdem sie Ende August das Pamir-Gebirge auf dem Wege über den Wathang-Paß zum ersten Male überflogen hatten, waren sie am 1. September in Anshü (China) zum Rückflug nach Rabul gestartet. Nach etwa achttündigem glattem Flugverlauf bemerkte die Besatzung ein Nachlassen des linken Motors ihres dreimotorigen Flugzeuges und besonders starken Ölverbrauch. Die Besatzung entschloß sich, bei der Dase etwa 30 Kilometer östlich der Stadt Chotan, eine Zwischenlandung vorzunehmen. In 1/2stündiger Arbeit gelang es, die Motorstörung zu beheben. Als die D-ANOY zum Start rollte, um den Weiterflug nach Rabul fortzusetzen, bekam das Flugzeug plötzlich Gewehrfeuer durch herbeikomende Soldaten, wobei die Maschine mehrere Treffer erhielt. Freiherr von Gab-

## Flottenchef Drlow „abgeklärt“

Moskau, 2. Oktober. Der Armeekommissar zweiten Ranges, Smirnow, ist zum stellvertretenden Kriegskommissar ernannt worden. Er ist einer der neuen Männer im Kommando der Roten Armee und verbandt seine Karriere wohl in erster Linie der Beseitigung der Tuchatschewski-Gruppe. Er wurde damals Nachfolger des rechtzeitig durch Selbstmord geendeten bisherigen höchsten politischen Armeekommissars Gamarin.

Von großer Bedeutung ist auch die Absetzung des Oberkommandierenden der Roten Flotte, Drlow, der gleichfalls zu den Stellvertretern des Kriegskommissars Woroschilow gehörte. Gerade Großadmiral Drlow war Vertreter Sowjetrußlands bei den Krönungsfeierlichkeiten König Georgs VI. im vergangenen Mai, nachdem 24 Stunden vorher der ursprünglich vorgesehene Vertreter Marschall Tuchatschewski, der wegen Landesverrats erschossen worden ist, wegen einer „Erfaltung“ abgesetzt wurde. Großadmiral Drlow hatte den Oberbefehl über die Rote Flotte seit 1926 inne.

## Schwebische Offiziere nach Moskau

hm. Prag, 1. Oktober. Die Sowjetregierung hat, wie hier verlautet, die Aufnahme tschechoslowakischer Offiziere in die Kriegsakademie und die verschiedenen Spezialausbildungsanstalten der Roten Armee „gestattet“. Besonders Interesse zeigt das Oberkommando der tschechoslowakischen Armee für die Militärliegener und das Fallschirmwesen. Mehrere Offiziere des tschechoslowakischen Generalstabes sollen sich bereits in der Sowjetunion befinden, um das Fallschirmwesen zu studieren. Auch die Sachverständigen auf dem Gebiet des chemischen Krieges wollen die letzten Erfindungen der Sowjets in dieser Hinsicht kennenlernen.

## Neue Bolschewistenzentrale in Paris

Eigenbericht der NS-Press

gl. Paris, 1. Oktober. Wittermeldungen zufolge wird die kommunistische Internationale in den nächsten Tagen in Paris einen „Ausführenden Ausschuss“ einsetzen, dem sämtliche kommunistischen Parteien in Westeuropa unterstellt sein werden. Die erste Sitzung dieses „Ausführenden Ausschusses“ werde unter dem Vorsitz von Dimitroff stattfinden.

## Moskau bietet China Giftgas an!

### Chinesen werden in Rußland ausgebildet — Rascher japanischer Vormarsch

he. Schanghai, 1. Oktober. Der sowjetrussische Militärattaché in China, Nepin, hat dem Kommando der Nanjing-Truppen einen größeren Posten Giftgas angeboten. Auf die Hinweise der Chinesen, daß die Verwendung von Giftgasen nach der Haager Konvention verboten sei, erwiderte der Vertreter Moskaus, daß solche Sentimental-Abkommen nur gut für Konferenzen in Friedenszeiten seien. Wollte man sich an sie halten, würde man niemals einen Krieg gewinnen können (!). Nichtsdestoweniger hat sich das chinesische Oberkommando Bedenkenzeit ausgebeten.

In Nanjing trafen über sechstausend Chinesen ein, die vor Jahren aus den mandchurischen Provinzen nach Sowjetrußland geflüchtet waren. Dort erhielten sie eine militärische Ausbildung und besuchten zum Teil auch Offizierschulen der Roten Armee. Jetzt sollen sie Moskaus Zwecken im Kampf gegen Japan dienen. Von japanischer Seite wird betont, daß dies eine klare Einmischung in den japanisch-chinesischen Streit sei; von der Tokioter Regierung sei deshalb ein Protestschreiben in Moskau zu erwarten.

„Evening News“ zufolge hat das britische Luftfahrtministerium der Gloster Aircraft Company die Genehmigung für die Ausfuhr einer Anzahl moderner Gladiator-Jagd-einzieher, die eine Geschwindigkeit von 400 Stundenkilometern erreichen, nach China erteilt. Auch eine Anzahl von englischen Privatfliegern wird sich nach China begeben.

Der Vormarsch der Japaner in Nordchina geht in der letzten Zeit wieder erstaunlich rasch vorwärts. An der Bahnlinie Kalgan—Suichuan sind sie bis auf hundert Kilometer an Kweisui, die alte Hauptstadt der innermongolischen Provinz Suichuan herangekommen, weiter südlich überschritten sie die Straße von Kweisui nach Taihuan, der Hauptstadt der Provinz Schansi, und an der Tientsin-Peking-Bahn haben sie bereits die Grenze der Schantung-Provinz überschritten und den Det Sanguan überschritten.

Nach einer Erklärung des Auswärtigen Amtes in Tokio denkt Japan nicht daran, China zu zerstören. Es ist aber fest entschlossen, alle die Elemente in China zu beseitigen, die durch ihre Verbindung mit dem Kommunismus den Frieden stören. Japan will China nicht abhängig machen, sondern wünscht weiter nichts als eine Zusammenarbeit, um eine neue Entwicklung einzuleiten. Jeden von falschen Voraussetzungen ausgehenden Vermittlungsversuch bezeichnet Japan als vergeblich.

NS-Press Württemberg G. m. b. H. — Gesamtleitung: G. Boegner, Stuttgart, Friedrichstraße 13.

Verlagsleitung der „Schwarzwaldwacht“: A. Schafheitle, Verantwortl. Schriftleiter für den gesamten Inhalt: Friedrich Hans Schoeller, Anzeigenleiter: Alfred Schafheitle, sämtlich in Calw.

Fernsprecher Nr. 251. — Retentionsdruck: A. Oelschläger, Buchdruckerei, Calw. — D. A. IX. 37: 3623. Zur Zeit gültig. Preisliste Nr. 4 gültig.

## Der Führer eröffnet das WGW

am kommenden Dienstag in Berlin

Berlin, 1. Oktober. Das Winterhilfswerk 1937/38 wird am Dienstag, dem 5. Oktober, durch den Führer und Reichskanzler in der Reichshalle eröffnet. Die Kundgebung wird durch den stellvertretenden Gauleiter und Staatsrat Gölzinger eingeleitet. Reichsminister Dr. Goebbels erstattet dann den Rechenschaftsbericht des abgeschlossenen Winterhilfswerkes 1936/37. Alle deutschen Sender werden die Veranstaltung übertragen.

## Jedem Bauernhof genügend Land!

Berlin, 1. Oktober. Die Neubildung deutschen Bauerntums ist im Jahre 1936 durch Errichtung von 3300 neuen Bauernhöfen mit 60 000 Hektar Gesamtfläche und durch Abgabe von über 10 000 Landzulagen mit einer Gesamtfläche von 22 000 Hektar weiter gefördert worden. Insgesamt wurden rund 82 000 Hektar zu

lenz mußte daraufhin den Start abbrechen. Die Besatzung wurde gefangen genommen und gefesselt auf Pferden ins Gefängnis von Lob gebracht, wo man sie zahlreichen Verhör unterwarf. Der Kommandant nahm den deutschen Fliegern ihre Pässe ab und sandte sie nach Jarkaf, von wo er weitere Instruktionen erbat. Die Besatzung der D-ANOY wurde bei schlechter Behandlung wochenlang festgehalten. Inzwischen brachen in Chotan Unruhen aus, die Zitadelle wurde von Luftschiffen belagert und nach schweren Kämpfen eingenommen.

Der neue Kommandant stellte Herrn von Gablenz und seine Kameraden vor die Wahl, entweder innerhalb von 24 Stunden mit der D-ANOY abzufliegen oder aber auf Pferden über den Karakoram-Paß nach Indien abgesetzt zu werden. Die Besatzung entschloß sich für das letztere. Sie wurde zum Notlandeplatz zurückgebracht, wo es ihr nach acht Stunden anstrengtester Arbeit gelang, die drei Motoren ihrer Ju 52, die vier Wochen ohne Schutz im Freien gestanden hatte, wieder in Gang zu setzen. Am Vormittag des 27. September erfolgte der Start zum Weiterflug nach Rabul. Trotz schlechtesten Wetters erreichte die D-ANOY nach 5/2stündigem Flug ihr Ziel, nachdem abermals das Pamir-Gebirge überflogen war. Freiherr von Gablenz und seine Kameraden betonten, daß sie die friedliche Bevölkerung in angelegentlichster Erinnerung behalten hätten, jedoch mit äußerst gemischten Gefühlen an die Soldateska zurückdächten.

Siedlungszwecken neu erworben oder bereitgestellt. Der Grundbesitz, jedem Neubauernhof durch ausreichende Flächenzuteilung eine gesicherte Wirtschaftsgrundlage zu geben, hat im Jahre 1936 zu einer weiteren Vergrößerung der Neubauernhöfe geführt. Auch bei der zur Vergrößerung und wirtschaftlichen Festigung bestehender landwirtschaftlicher Kleinbetriebe durchgeführten Anliegerriedlung wurde die dem einzelnen Anlieger zugeteilte Fläche vergrößert.

## Stellen frei für die Führertruppe

Rom, 1. Oktober. Nach der flammenden Begeisterung, mit der Rom am Donnerstagabend den Duce empfangen und der italienisch-deutschen Freundschaft gebührend hat, spricht man in der Öffentlichkeit mit der größten Lebhaftigkeit über den vorgesehene Gegenbesuch des Führers in Italien. Die Nachricht von der Einladung des Führers durch Mussolini und von der Zusage Adolf Hitlers wird in der italienischen Presse in großer Aufmachung auf der ersten Seite wiedergegeben.

## Einladung

Am Dienstag, den 5. und Mittwoch, den 6. Oktober  
abends 8 Uhr, im „Badischen Hof“ in Calw

## Tonfilm-Vorführung

1. Wochenschau
2. Kulturfilm: Stuttgart, die Großstadt
3. „Sticken, Stopfen, Flickern, Nähen —  
alles geht im Handumdrehen“

Gleichzeitig findet am Mittwoch, den 6. Oktober und  
Donnerstag, den 7. Oktober im Hotel Waldhorn eine

## Stickerel-Sonderschau

statt. (Durchgehend geöffnet von morgens 10 Uhr bis  
abends 9 Uhr).

Keiner Hausfrau, keinem Mädchen dürften diese Ver-  
anstaltungen entgehen.

## Singer-Nähmaschinen-Aktiengesellschaft

Vertreter: Clara Hennefarth, Calw, Lederstr. 19  
Eintritt frei

## Alle im Jahre 1887 Geborenen

treffen sich heute Samstag, den 2. Oktober, abends 7/9 Uhr  
im Gasthaus zum „Ochsen“ in Calw

## Geschäftsübernahme und -Empfehlung

Der verehrlichen Einwohnerschaft von Calw und Umgebung  
zur freundlichen Kenntnisnahme, daß ich ab 1. Oktober das

## Korbwarengeschäft

in der Bahnhofstraße  
von Herrn Proß wieder übernommen habe. Ich führe es  
fort nach den Grundfäden guter Qualität bei sachmännlicher  
Bedienung — Preiswürdigkeit und reicher Auswahl.  
Bitte schenken Sie mir Ihr schon früher erwiesenes lang-  
jähriges Vertrauen.

Paul Binder

## Jede Dame

findet der Figur entsprechend gut  
sitzende

### Corseletts

### Hüftgürtel

### Büstenhalter

in den bekanntesten Spezial-  
marken nach ärztlicher Vorschrift  
auf Wunsch auch nach Maß bei

M. König, Calw

Bahnhofstraße 10

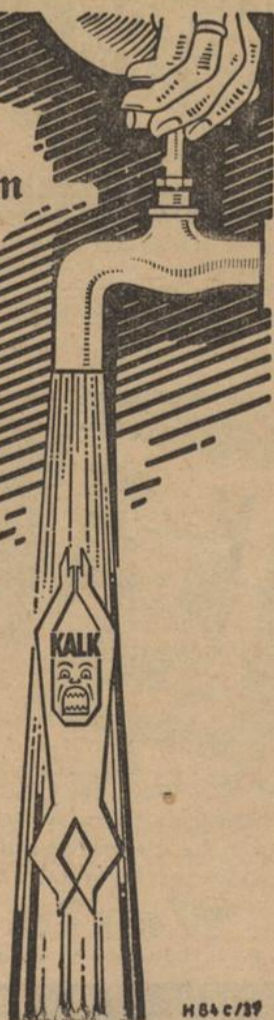


Haben Sie dem Arbeitsamt Ihre Lehr-  
stellen für Frühjahr 1938 gemeldet?

Sch bin zwar  
unsichtbar —  
aber meinen Schaden  
sieht man!

Unsichtbar gelangt der Kalk  
als Bestandteil des Leitungs-  
und Brunnenwassers in den  
Waschfessel und beginnt hier  
seine seifenfressende Tätigkeit.  
Einhärten Sie deshalb immer  
das Wasser vor Bereitung der  
Waschlauge durch einige Hand-  
voll Henko Bleich-Soda, die  
Sie 15 Minuten im Wasser  
wirken lassen. Nur in weich-  
gemachtem Wasser haben Sie  
die volle Schaum- und Waschl-  
kraft der Lauge.

Nimm Henko, das beim  
Waschen spart und Seife  
vor Verlust bewahrt!



## Dorfbank für die Landbevölkerung

ist die Spar- und Darlehenskasse

Sie gewährt für Spargelder, die von jedermann angenommen werden, gute Verzinsung u. unbedingte Sicher-  
heit - je nach Wunsch tägliche Rückzahlung oder langfristige Anlage - u. besorgt alle bankmäßigen Geschäfte.  
Die Spar- und Darlehenskassen in Württemberg und Hohenzollern sind zusammengeschlossen in der Geldausgleichsstelle:  
Landw. Genossenschafts-Zentralkasse e. G. m. b. H. Stuttgart, mit Zweigstellen in Hall, Heilbronn,  
Ravensburg, Ulm, Sigmaringen.

Althengstett, den 1. Okt. 1937.

## Todesanzeige



Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerz-  
liche Nachricht, daß mein lieber Gatte, unser guter  
Vater, Bruder, Schwager und Onkel

## Gottlieb Niethammer

Lindenwirt

heute nach langer, schwerer Krankheit sanft entschlafen ist.

In tiefer Trauer:

Berta Niethammer mit Kindern

Beerdigung Montag, den 4. Okt., nachmittags 1 Uhr.

Wellenbüchsen, den 2. Okt. 1937.

## Todesanzeige

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unseren  
lieben, unvergesslichen Vater, Schwiegervater, Groß-  
vater, Schwager und Onkel

## Johann Ulrich Frommer

von seinem, mit Geduld ertragenem Leiden im Alter  
von 77 Jahren zu sich in die ewige Heimat abzurufen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Familie Gottlieb Frommer  
Familie Johannes Koller, Unterhollbach  
Familie Gottlob Kempp, Javelstein.

2. Korinther 5.  
Beerdigung Montag, den 4. Okt., 2 Uhr in Altburg.

Emberg, den 30. September 1937.

## Danksagung

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim  
Heimgang unseres lieben Entschlafenen

## Johannes Burkhardt

sagen wir herzlichen Dank. Besonders danken  
wir für die trostreichen Worte des Herrn Pfarrers, für  
den ehrenden Nachruf der Kriegerkameradschaft Bad  
Leinach sowie den Herren Ehrenträgern, dem Leichen-  
chor für den erhebenden Gesang, für die Kranz- und  
Blumenpenden und für die Begleitung zur letzten  
Ruhesstätte.

Die trauernden Hinterbliebenen.



Jeder, der ihn sieht  
ist sprachlos

Uebrigens warum denn nur? Jeder Herr  
wird bei WALDECKER ebenso gut und  
ebenso preiswert bedient. — Jeder Herr  
findet bei WALDECKER den modernen  
Mantel nach seinem Geschmack und für  
seine Figur

Winter-Mäntel	35.—	45.—	50.—	60.—	75.—
Cheviot-Mäntel	35.—	44.—	48.—	55.—	65.—
Gabardine-Mäntel	38.—	45.—	51.—	56.—	61.—
Popeline-Mäntel	29.—	32.—	35.—	38.—	45.—
Loden-Mäntel	29.—	33.—	37.—	42.—	45.—
Straßen-Anzüge	35.—	45.—	53.—	63.—	73.—
Sport-Anzüge mit 1 oder 2 Hosen	27.—	35.—	49.—	63.—	72.—

Gehen auch Sie zu dem gewissenhaften  
Kleiderfachmann

## OTTO WALDECKER

Enzstraße 17 — gegenüber Palast-Kaffee  
Pforzheim

## Knopflöcher Hohlfaum, Pliffsee Ankurbeln

Friedrich Herzog  
Inhaber: P. Rathgeber

Guterhaltene eintürige  
Kästen, einen Schreib-  
tischfessel, kl. eich. Kraut-  
stande und großen Zuber  
verkauft

Schreinermeister Schabbe

Suche für 1. Nov. oder später  
2-3-Zimmer-  
Wohnung

zu mieten.  
Frdl. Angebote erbeten unter  
B. 3. 220 an die Besch.-St. ds. Bl.



Jeder Abzug beweist unsere Lei-  
stungsfähigkeit! Das Letzte, aber  
auch wirklich das Allerletzte, wird  
aus Ihren Aufnahmen herausgeholt!  
Wir haben nicht den Ehrgeiz, die  
billigsten Abzüge, sondern den,  
immer die besten zu liefern! Qualität  
erfordert gerechten Preis!

Drogerie Bernsdorff

## Großer, schwarzer Hofhund

(Neufundl.) anhängl. treues Tier,  
1/2 Jahr alt, verkauft billig  
Fr. Baumann, Stammheim

Hals-, Nasen- und Ohrenarzt  
Dr. Weiß  
Stuttgart, Gartenstr. 50  
zurück

## Wenn Sie mosten,

dann denken Sie daran, daß  
OMA-Reinhefe die Ge-  
tränke nicht nur gesunder und  
haltbarer macht, sondern sie  
auch geschmacklich ganz wes-  
entlich verbessert.  
OMA-Heinhefen kosten:  
für 100 300 600 1200 Lt.  
RM. 1.— 2.— 3.— 4.—  
Beratung kostenlos!

Drogerie Bernsdorff, Calw  
Drog. Himperich, Bad Liebenzell

## Vornehm

wirkt immer die duftende  
Frische und schöne Gepfleg-  
theit der Haut, daher gebraucht  
eine Dame, die etwas auf  
sich hält

## Steckenpferd- Lilienmilch-Seife

Zu haben in allen Fachgeschäften,  
bestimmt bei  
in Calw: C. Bernsdorff, Drogerie  
in Bad Liebenzell:  
Drogerie Himperich.



## DKW

Vertreter

Chr. Widmaler  
(Telefon 308)

## LESER!

Wirb für Deine Zeitung!

## Wir haben recht- zeitig eingekauft

und bekommen jetzt  
schon große Waren-  
posten für Herbst  
und Winter herein,  
z. B.

Schlafdecken  
Steppdecken  
Daunendecken  
Unterbetten  
Schoner  
Inletts  
Drelle  
Matratzen  
Bettstellen

in bekannter Qualität und  
Preiswürdigkeit

Wir bitten um unver-  
bindliche Besichtigung!



im Lindenhol  
an d. Auerbrücke  
Bedarfedungsscheine werden  
in Zahlung genommen.

„Wer bei Betten-Weik  
kauft, ist gut bedient“

Spielen Sie  
mit  
in der  
50  
Schon für  
200 000 RM. in bar  
auf jeden 2. Los gewinnt  
die 1. Klasse 200 000 RM.  
67 660 180  
2 zu  
1 Million  
2 zu  
500 000  
2 zu  
200 000  
10 zu  
100 000  
Bestellen Sie sofort ein Los bei  
Glückliche Bad Cannstatt  
Staatl. Lotterei-Einnahme, Marktstr. 16/17, Tel. 514-63

# Amtliche Bekanntmachungen.

Stadt Calw

## Erntedankfest.

Die Einwohnerschaft wird aufgefordert, zum Erntedankfest am nächsten Sonntag **die Häuser zu beflaggen**

und wo immer möglich

das Fest zusammen mit den **auf dem Lande zu feiern.**  
Volksgenossen

Der Verbundenheit von Stadt und Land soll dadurch sichtbarer Ausdruck gegeben werden.

Calw, den 2. Oktober 1937.

Der Bürgermeister: G ö h n e r.

### Lichtspiele Bad. Hof, Calw

#### Unternehmen Michael

Ein Ufa-Großfilm mit Heinrich George, Mathias Wleman, Willy Birgel, Hannes Stelzer.  
Ein gewaltiges Filmdokument unvergänglichen, **deutschen Heldentums**, das in einem mitreißenden Spiel zur alten und zur jungen Generation in einer Sprache spricht.

#### Wochenschau — Kulturfilm

Vorfürhungen: Samstag 8.20, Sonntag 3.30 und 8.20, Montag 8.20 Uhr.

### Reichsmütterdienst im Deutschen Frauenwerk, Ortsgruppe Calw

Im Monat Oktober beginnt in Calw ein

#### Kurs in Säuglings- u. Kleinkinderpflege.

Lehrkraft: Bezirksfürsorgerin Schw. M. Klaf  
Lehrsaal: Kaffeehaus (altes Postgäßle)  
Kursdauer: 10 Abende mit je 2-2 1/2 Stunden, 2mal wöchentlich  
Kursgeld: 3.— RM.

Kursteilnehmerinnen: Frauen und Mädchen von 18 Jahren an.  
Anmeldungen möglichst bald, auch die schon Vorgemerkten, an die **Orts-Arbeitsgemeinschaft des R.M.D. und Ortsvertrauensfrau Frau Wolf, Bischofsstraße 26**

### Anerkannte Saatkartoffeln

der bestbewährten Sorten haben folgende Vermehrungsstellen im Schulbezirk Calw abzugeben:

#### A) Böhms Dvalgelbe (anerk. Saatware):

Calw: Dinger, Walter, Ortsbf.; Landw. Schule Calw. Breitenberg: Kessler, Philipp, Ortsbf. Emberg: Reinschler, Jak., Bauer. Langenbrand (Kr. Neuenbürg): Großhans, Peter, Bauer; Walz, Gottlieb, Bauer. Liebelsberg: Braun, Gg., Bürgermeist.; Hanselmann, Karl, Bez.-Bauernf.; Löcher, Jak., Landw.; Walz, Gg., Landw. Martinsmoos: Dürr, Joh. Gg., Landw. Müllingen: Hofgut Georgenau b. Müll. Neubulach: Herrmann, Fr., Ortsbf.; Mayer, Gg., Bauer. Neuweiler: Mast, Joh. Gg., Bauer; Kübler, L., Martin, Landw.; Schanz, Samuel, Ortsbf. Sonnenhardt: Mast, Jak., Landw. Stammheim: Roller, Christ, Landw. Weltenhann: Pfommer, Mich., Bauer; Pfommer, Mich., S. S., Landw.

#### B) P. S. G. Flava (anerk. Saatware):

Langenbrand (Kr. Neuenbürg): Reinschler, Fr., Ortsbf. Martinsmoos: Dürr, Joh. Gg., Landw.; Küß, Gg., Landw. u. Mauermeister. Müllingen: Hofgut Georgenau b. Müll. Neuweiler: Kübler, L., Martin, Landw. Oberkollwangen: Löcher, Hans, Landw.

Bestellungen für Herbst- und Frühjahrslieferung werden von den Vermehrungsstellen zu dem amtlich festgesetzten:

	Erzeuger	Herbstpreis:	Frühjahrspreis:
A) Böhms Dvalgelbe:		3.95 RM.	4.45 RM.
B) P. S. G. Flava:		4.55 RM.	5.15 RM.

je 50 Kg. fest schon von den Darlehenskassen, Bauern und Landwirten entgegengenommen.

Die vorgenannten Vermehrer.

## Kampf dem Verderb



# Verbringt den Erntedanktag bei uns



Reformhaus Pfeiffer  
stärkt das Wohlbefinden  
Preis: 1,25 RM-2,30 RM-Kurtl. 3,10 RM

Die Ortsgruppe der NSDAP. Neubulach  
(Neubulach, Altbulach, Oberhaugstett, Liebelsberg)

feiert das diesjährige

## Erntefest in Liebelsberg

und ladet hiezu freundlich ein Der Ortsgruppenleiter

Liebelsberg Zu dem am Sonntag, den 8. Oktober stattfindenden

### Erntetanz

ladet freundlichst ein

R. Steimle zum „Hirsch“

Sonnenhardt Gasthaus z. „Löwen“

Morgen Sonntag

### ERNTE T A N Z

wozu höfl. einladet

J. Rentschler

Für gute Speisen und Getränke ist gesorgt.

### Wenn am Erntedankfest die Dorfmusik spielt...

heissa, da wird es lustig und kreuzfidel.



### Städter, geht alle hinaus auf's Land!

Zieht das Amtsblatt zu Rate, wo was geboten ist.



Kreissparkasse Calw

### Zwangsversteigerung

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die auf Markung Calw belegenen, im Grundbuch von Calw Heft 526, Abteilung I Nr. 1 bis 4 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des **Otto Jung, Kaufmanns in Calw** eingetragenen Grundstücke

1. Geb. Nr. 10/1 Wegergasse, Wohnhaus und Dungstall, ohne den darunter befindlichen Keller 29 qm
2. Geb. Nr. 10 und 10/2 Wegergasse, Wohnhaus mit Scheuerntenne u. gewölbtem Keller, Schweinfall und Hofraum 1 a 49 qm
3. Parz. Nr. 299 Gemüsegarten hinter der Wegergasse 61 qm
4. Geb. Nr. 7 Wegergasse, Wohnhaus mit gewölbtem Keller und Hofraum 95 qm

am 24. September 1937 amtlich geschätzt:  
Ziffer 1 zu 400 RM., Ziffer 2 zu 6620 RM., Ziffer 3 zu 200 RM., Ziffer 4 zu 5000 RM.

am **Dienstag, den 16. November 1937, vormittags 10 Uhr** im Rathause in Calw, Zimmer Nr. 20, versteigert werden.  
Der Versteigerungsvermerk ist am 11. August 1937 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstands tritt.

Calw, den 29. September 1937.

Kommissär: Bezirksnotar (gez.) Grathwohl

### Altburg

Morgen Sonntag findet im Saalbau Rentfchler

### Erntetanz

statt, wozu höfl. einladet DER BESITZER

### Oberreichenbach

Morgen Sonntag, 3. Oktober 1937, findet im Gasthaus zum „Hirsch“

### Erntetanz

statt, wozu höfl. einladet DER BESITZER

### Ottenbronn

Sonntag, 3. Oktober spielt im Gasthaus zum „Hirsch“ Kapelle Kammerer, Neuhengstett, zum

### Erntetanz

wozu freundlichst einladet DER BESITZER

### Breitenberg

Am Sonntag, Erntedankfest, findet im Gasthaus zum „Hirsch“

### Tanzunterhaltung

statt, bei gutem „Stoff“, wozu freundlichst einladet der Besitzer: Büchle.

### Die Gemeinde Stammheim

ladet freundlich zum

### Besuch des Erntedankfestes

ein. Aufstellung des Festzuges um 2 Uhr.

Der Bürgermeister



Vertreter **Hans Stürner**  
Meister des Kraftfahrzeug-Handwerks (Telefon 674)

Bestellen Sie die „Schwarzwald-Wacht“



Diese Marke dient Ihrem Schutz, sie bürgt für die gleichbleibende Güte einer Seife, für **Werta** mit Hautnahrung.

Stück 18 d. + gr. Stück 28 d.

Denken Sie jetzt daran, ein hochwertig. Getränk fürs ganze Jahr herzustellen zu lassen in der **Süßmolkellerei Ritter, Deländerte**  
Abt. Lieferung Montag bis Donnerstag

### Jubiläums-Lotterie

Staatliche Lotterie-Einnahme Meißner, Tübingen.  
1/2 Los RM. 3.—, 1/4 Los RM. 6.—  
bei **Friseur Winz**, Marktplatz  
Millionen-Gewinne.  
Spielt am Platze.

Suche auf 1. November tüchtiges selbständiges

### Alltagsmädchen

Lappe, Hirsau

### Möbel auf Teilzahlung

in bequemen Monatsraten oder gestundet. Bestandenbar. Ihre Wohnung aufgestellt. Ausdrückliche Abgabe über besonderen Wunsch erbeten an **Möbelhaus Ostwein** (Tübingen 121 und Reutlingen) Katalog od. Vertreterbes., unverbindl.